



NEUES AUS DER WOGÉ

AUSGABE 5 | SOMMER 2015



PORTRÄT | HERBERT HAPPE IST RUND
UM DIE UHR IM EINSATZ SEITE 3



AUSFLUG | FAHREN SIE MIT NACH
BAD NEUENAUH SEITE 7



IM FOKUS | FRANZISKA VOGIATZIS
BRINGT NEUEN SCHWUNG SEITE 9



Liebe Mitglieder und Mieter,

wir als Wohnungsgesellschaft mit genossenschaftlichem Charakter haben noch niemals in unserer langen Geschichte geprotzt. Und angemessenen Festen sind wir nie aus dem Weg gegangen. So war es dann auch dieses Mal, als wir in den Räumlichkeiten der Schauinsland-Reisen-Arena, der Heimstätte des MSV Duisburg, unser 85-jähriges Bestehen gefeiert haben. Das Wort „feiern“ stand dabei aber nicht im Mittelpunkt. Vor allem wollten wir uns auch nicht selbst hochjubeln. In den Fokus haben wir das Wichtigste gestellt, was für unser Handeln und Arbeiten gilt: die Mitglieder und Mieter.

Da war es eine Selbstverständlichkeit, dass wir an diesem Jubiläumstag Ehrungen vollzogen haben, die zeigen, dass sich unser tägliches Handeln auch in Zukunft lohnen wird. Wir haben unter anderem diejenigen geehrt, die unserer WoGe seit einem halben Jahrhundert und mehr die Treue gehalten haben (mehr dazu können Sie im Innenteil dieser Ausgabe lesen). Es trifft den Nagel auf den Kopf, wenn wir behaupten, dass die Geehrten ein Heimatgefühl und Geborgenheit bei uns gefunden haben.

Verantwortung und gegenseitiges Vertrauen sollen auch in Zukunft selbstverständlich sein. Das Füreinander und Miteinander bestimmt weiterhin unseren Tagesablauf. Diese Maxime müssen und werden auch weiterhin ganz oben stehen.

Auch dieses Mal haben wir in unserer mittlerweile fünften Ausgabe unserer Mieterzeitung interessante Themen für Sie auf-

gegriffen. Natürlich stellen wir Ihnen auch wieder Menschen aus der WoGe vor, die sich mit viel Elan und Herzblut für unsere Gemeinschaft einsetzen.

Diese Geschichten sollten auch für Sie Anlass sein, uns aus Ihrer Nachbarschaft den einen oder anderen außergewöhnlichen Menschen vorzuschlagen, damit wir diese oder diesen in einer der nächsten Ausgaben vorstellen können. Es ist ganz einfach: Schreiben Sie ein paar Zeilen an die bekannte Mailadresse magazin@woge-ruhrgebiet.de und erklären, warum Sie gerade diesen Nachbarn ausgewählt haben. Das Redaktionsteam freut sich über jede Anregung.

Die Sommerferien stehen unmittelbar vor der Tür. Viele von Ihnen verbringen sicherlich bei herrlichem Sonnenschein die meiste Zeit am liebsten in der Natur. Vielleicht ja auch zusammen mit dem einen oder anderen Nachbarn. Es lohnt sich bestimmt. Aber vielleicht gibt es ja auch wieder ein schönes Mieterfest zu feiern. Einfach melden unter der obigen Mailadresse oder in der Geschäftsstelle anrufen und wir unterstützen Sie dabei auch in diesem Jahr wieder.

Eine schöne Sommerzeit mit vielen Sonnenstrahlen wünscht Ihnen

mit freundlichen Grüßen

Volker Dittrich

Geschäftsführer WoGe Ruhrgebiet

Herausgeber: Wohnungsgesellschaft Ruhrgebiet mbH
Thyssenstraße 118, 46535 Dinslaken
Geschäftsführung: Volker Dittrich

Telefon: 02064 1630-000; Fax: 02064 1630-001
E-Mail: info@woge.ruhr
Web: www.woge.ruhr

Redaktion: Martin Plich, magazin@woge-ruhrgebiet.de
Layout: Ulrich Overländer, [artefact](http://artefact.com), www.overlaender.de

Druck: [derBeran] Service, www.derBeran.de

Auflage: 1.000 Exemplare
„Neues aus der WoGe“ erscheint zweimal jährlich

Rund um die Uhr in Alarmbereitschaft

Herbert Happe arbeitet seit fast 24 Jahren für die WoGe

Herbert Happe kennt die WoGe Ruhrgebiet wie seine eigene Westentasche. Denn seit fast 24 Jahren arbeitet er für das Unternehmen. 1991 begann die abwechslungsreiche Zeit mit vielen interessanten Jahren. Herbert Happe ist damit der Mitarbeiter mit der längsten WoGe-Zugehörigkeit.

Sein Arbeitsbereich stellt sich sehr umfassend dar. Er ist der Ansprechpartner für Reparaturmeldungen, technische Notfälle sowie Instandhaltung. Des Weiteren betreut er als Bauleiter alle Neubauten, für die die WohnBau Ruhrgebiet GmbH als Bauträger zeichnet.

Seine Tätigkeit beschreibt der 62-jährige mit seiner typisch ruhigen Art: „Ich arbeite 365 Tage im Jahr, 24 Stunden am Tag.“ Konkret übersetzt heißt das: Herbert Happe kann die WoGe auch nach Feierabend nicht abstreifen. Denn er befindet sich im Besitz des Notfalltelefons. Das bedeutet permanente Alarmbereitschaft. Da bimmelt es rund um die Uhr. Defekte Heizungen und verstopfte Toiletten stören sich an keine Uhr.

Herbert Happe kennt fast alle seine Mieter. Die gute Dienstleistung für jeden Mieter bedeutet ihm sehr viel. Allerdings hat er mit seiner großen Erfahrung auch das nötige Quäntchen Gelassenheit bekommen. Wenn es „brennt“, setzt Herbert Happe natürlich umgehend alle Hebel in Bewegung, um den Schaden zu beheben. Allerdings schüttelt er über den einen oder anderen Anruf auch den Kopf: „Oft melden sich Mieter in der Nacht mit Problemen, die wahrlich auch noch bis zum nächsten Arbeitstag hätten warten können.“

Herbert Happe koordiniert bei Notfällen die Einsätze der Hilfskräfte und bedient sich dabei aus dem Pool der WoGe-Handwerker oder aber externer Fachkräfte. Seine Lebenspartnerin Heike hat sich mit dem Leben mit dem Notfall-Handy abgefunden und arrangiert.

Die gute Zusammenarbeit in der WoGe schätzt Herbert Happe sehr. „Mit den Kolleginnen und Kollegen komme ich sehr gut aus. Da besteht gegenseitiger Respekt und Wertschätzung. Das ist für die Arbeit immer besonders wichtig.“ Mit Buchhalter Norbert Goorissen, dem „Herr der Zahlen“ im Unternehmen, teilt er sich ein Büro.

Der 62-jährige lebt in Duisburg-Laar, wo er bereits aufgewachsen und zur Schule gegangen ist. In Duisburg-Ruhrort, also gleich nebenan, begann seine berufliche Laufbahn als Heizungs- und Sanitär-Installateur. Dann kehrte er nach Laar zurück und arbeitete als Installateur für eine große Wohnungsbaugesellschaft. Am 1. November 1991 unterschrieb er beim ehemaligen Geschäftsführer der WoGe, Frank Gehrke, einen Vertrag, der bis zur Rente laufen wird.



Herbert Happe

Herbert Happe mag es gern sportlich. Fußball spielt er zwar nicht mehr, dafür schaut er ab und an noch bei den Heimspielen seines ehemaligen Vereins VfVb Ruhrort vorbei und unterstützt das Kreisliga-Team. Früher hat er dort viele Jahre als Verteidiger gespielt. Viel Freude empfindet er auch, wenn der MSV Duisburg gewinnt. Nach den Rückschlägen in den letzten Jahren konnte er jetzt endlich auch wieder die Rückkehr in die zweite Liga feiern.

Aktiven Sport treibt der 62-jährige gerne auf dem Wasser. Als Mitglied von Rheintreu Homburg steigt er - wenn es die Zeit zulässt - ins Kanu und paddelt auf dem Rhein, der Ruhr oder auf der Lippe. „Das ist Bewegung und Entspannung zugleich“, verrät er. Gerne steigt er aber auch aufs Rad. Besonders mag er die ausgiebigen Wander-Rad-Touren an der Mosel und an der Ruhr.

So ist Herbert Happe im Büro telefonisch zu erreichen:
Montags bis donnerstags von 8 bis 16.30 Uhr
und freitags von 8 bis 13 Uhr unter 02064 1630-010



Gelungene Tour nach Bad Breisig

Das Fazit fiel eindeutig aus: Das war eine gelungene Tour. 35 Mieterinnen und Mieter der WoGe erlebten beim Ausflug nach Bad Breisig einen abwechslungsreichen Tag mit viel Unterhaltung und einer Menge schöner Eindrücke.

Ein großes Lob muss an dieser Stelle Ursula Panknin ausgesprochen werden, die auch diese Tour wieder ausgezeichnet organisiert hatte. Erstmals machte sie dies in Zusammenarbeit mit Hans-Michael Zons, der auch in Zukunft für die Organisation der Mieterreisen zur Verfügung steht. Wir freuen uns über eine weitere, ehrenamtlich helfende Hand an Bord der WoGe.

Die Gruppe wurde vom Bus in Hamborn abgeholt, und mit bester Laune kamen die Teilnehmer in der Eifel an. Nach dem



Foto: Wolkenkatzen - wikipedia.de

Genuss der ersten Impressionen vor Ort stärkte sich die Gruppe beim gemeinsamen Mittagessen im Hotel Anker. Danach wurde auf der Rheinpromenade flaniert. Ebenfalls im von allen gelobten Hotel Anker gab es dann Kaffee und Kuchen. Anschließend wurde zusammen musiziert. Der ehemalige WoGe-Geschäftsführer Frank Gehrke sorgte zusammen mit seiner Frau Doris am Akkordeon dafür, dass eine exzellente Stimmung im Saal herrschte.

Auch auf der Rückfahrt wurde viel gesungen und gelacht. Und bei der Ankunft am Abend in Hamborn waren sich alle Teilnehmer einig: ein schöner Tag, den es zu wiederholen gilt.

Weitere Fotos zur Veranstaltung finden Sie im Internet unter:
woge.ruhr/intern
Benutzer: woge.ruhr,
Passwort: @wohnen*



Fahren Sie mit nach Bad Neuenahr

WoGe-Ausflug mit dem Bus findet am 30. September statt

Die Woge Ruhrgebiet geht wieder auf Reisen. Am Mittwoch, 30. September 2015, heißt das Ziel Bad Neuenahr.

Der Kurort, der zur Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler gehört, liegt im Norden von Rheinland-Pfalz, etwa zehn Kilometer von der NRW-Landesgrenze entfernt. Er bietet vor allem ansprechende Kuranlagen. Im Blickpunkt steht das Kurhaus, in dem sich das Spielcasino befindet.

Auch bei dieser Tagestour sind WoGe-Mitglieder und -Mieter aller Altersklassen angesprochen, sich einfach einen schönen Tag zu gönnen. Die Abfahrt erfolgt um 10 Uhr ab Maxstraße 3 in Hamborn (alte WoGe-Geschäftsstelle). Der Fahrpreis beträgt 15 Euro.

Anmeldungen nimmt unsere Geschäftsstelle unter Telefon 02064 1630-000 entgegen. Allen Interessenten wird angeraten, sich wegen der begrenzten Anzahl der Plätze frühzeitig anzumelden.



Fotos: Käfer (wikipedia), Jakes (Panoramio), Siebert Pinker, pixelio.de





Treue Mieter wurden geehrt

Feier zum 85-jährigen Jubiläum der WoGe

Die Wohnungsgesellschaft Ruhrgebiet feierte jetzt mit seinen Mitgliedern und Mietern ihr 85-jähriges Bestehen mit einem kleinen Festakt im Tribünenbereich der Schauinsland-Reisen-Arena an der Wedau. Der Ort, wo sonst die Anhänger des MSV Duisburg zu Hause sind, bot auch für diesen Rahmen ein passendes Ambiente.

Anna Becker



Für die musikalische Kurzweil sorgte dabei der Shanty-Chor „Kormoran“ aus Mülheim. Besondere Ehrungen wurden treuen Mietern zuteil, die seit mehr als 40 Jahren bei der WoGe wohnen. Das Ehepaar Maria und Kurt Leißner aus Mülheim besitzt bereits seit 69 Jahren einen Mietvertrag mit der WoGe. Im Rahmen der Veranstaltung überbrachte auch Bürgermeister Volker Mosblech Grußworte. Er sprach ebenso wie Geschäftsführer Volker Dittrich in seiner Rede von einem besonderen Stück Heimat und Gebor-

Für die musikalische Unterhaltung sorgte der Shanty-Chor „Kormoran“ aus Mülheim.



genheit, das die WoGe Ruhrgebiet seit Generationen seinen Mitgliedern und Mietern bietet. Die treuen Mieter hatten nach dem offiziellen Teil eine ganze Menge aus alten Zeiten zu erzählen. Vor allem wurde auch eine ganze Menge gelacht, so dass alle Beteiligten einen wunderschönen Nachmittag im Kreise der WoGe verbringen konnten.

Damit nicht genug: Denn auch diejenigen Mieter, die aus zeitlichen oder gesundheitlichen Gründen nicht an der Veran-



Bürgermeister Volker Mosblech überbrachte Grußworte.

Die Eheleute Krätschmann wurden von Katrin Dittrich (links) zu Hause besucht.



staltung teilnehmen konnten, bekamen einen Blumenstrauß und Pralinen persönlich überreicht. Katrin Dittrich und der ehemalige Aufsichtsratsvorsitzende Hans-Michael Zons besuchten die treuen Mieter zu Hause.

Die geehrten treuen Mieter im Überblick:

Maria und Kurt Leißner (Mülheim/seit 69 Jahren), Ruth Schmitz (Meiderich/61), Ignaz Pfill (Röttgersbach/61), Anna Becker (Röttgersbach/61), Mathias Krist (Alt-Hamborn/60), Erna

Weitere Fotos zur Veranstaltung finden Sie im Internet unter:

woge.ruhr/intern

Benutzer: woge.ruhr

Passwort: @wohnen*



Ruth Schmitz



Die Stimmung war gut.

Blöchl, Elli Skoda (beide Röttgersbach/60), Maria Beran, Käthe Drosten (beide Hamborn/59), Waltraud und Horst-Dieter Külkens (Wanheimerort/59), Irmgard Dittrich, Irmgard Klömpges (beide Wanheimerort/56), Rosemarie und Werner Weber (Röttgersbach/56), Ruth Richartz, Theodor Steeg (beide Mülheim/56), Herbert Pohl (Alt-Hamborn/55), Hildegard Jung (Herten/55), Helmut Hankel (Röttgersbach/55), Brunhilde Wrede, Ilse Töpfer (beide Mülheim/54), Ursula Panknin (Röttgersbach/54), Marianne Kulka (Mülheim/53), Hannelore und Reinhold Schumacher, Elwira Heintz, Manfred Papke (alle Hamborn/52), Werner Welsch (Wanheimerort/52), Herta und Willy Stoll, Irmgard Kretschmann (alle Mülheim/52), Rudi Grundmann (Röttgersbach/52), Thomas Schulz (Herten/51), Ingeborg Borschlegel (Alt-Hamborn/51), Lieselotte Heidkamp (Wanheimerort/51), Renate Wilmsen, Christel und Heinz Lücking, Hildegard und

Friedhelm Schiffmann (alle Mülheim/51), Ruth Muschialik (Hamborn/50), Helma Marquardt (Wanheimerort/50), Gisela Kastner (Röttgersbach/50), Rosemarie Knob (Mülheim/50), Egon Dominicus, Irmgard Krätschmann (alle Röttgersbach/50), Barbara und Rolf Schumacher (Alt-Hamborn/49), Ursula und Willi Beiderwieden, Wilfried Haag, Helga und Hermann Düsing (alle Mülheim/49), Margarete und Manfred Kraft (Röttgersbach/49), Magdalene Gurklies, Ilse Knorr (beide Alt-Hamborn/48), Lydia Schmidt, Ursula Schulte (beide Alt-Hamborn/47), Christel Weber (Röttgersbach/47), Helga Buczilowski (Marxloh/47), Magdalena Fritz (Alt-Hamborn/46), Erika und Arie Evers, Gisela Abeln (alle Alt-Hamborn/45), Brigitte und Klaus Milz, Erika und Johannes Ingenfeld, Marga und Siegfried Borchardt (alle Alt-Hamborn/44), Monika und Peter van der Emde, Ulrich Jürs (alle Mülheim/44), Elisabeth und Günter Staub (Obermarxloh/44), Ricardo Reyes (Alt-Hamborn/44), Karin und Peter Trompter (Herten/43), Angelika und Jürgen Schuchenegg (Wanheimerort/43), Helene und Wilhelm Müller (Mülheim/43), Magret und Horst Kasser (Marxloh/43), Christel Hartmann, Helga und H.-Jochen Dresch (alle Mülheim/44), Elfriede und Reinhard Schmeißer, Helga Bodden (alle Mülheim/42), Gerhard Deja, Ingrid und Wolfgang Grebe, Inge und Klaus Dylla (alle Wanheimerort/42).

Duisburger Wohnungsgenossenschaften kooperieren mit der Volksbank Rhein-Ruhr

**Volksbank
Rhein-Ruhr**



Ihr Partner der Region

Der Verbund „Die Duisburger Wohnungsgenossenschaften. Ein sicherer Hafen.“, zu dem auch die WoGe Ruhrgebiet gehört, und die Volksbank Rhein-Ruhr haben nach intensiven Gesprächen für alle Mitglieder und Mieter der beteiligten Partner viele Vorteile vereinbart. Von diesen Vorteilen können auch Sie profitieren. Die Einzelheiten dazu entnehmen Sie bitte dem Flyer, der dieser Ausgabe beiliegt. Sollte dies versehentlich nicht der Fall sein, können Sie auf unserer Homepage www.woge.ruhr (Startseite) den Flyer herunterladen.

Franziska Vogiatzis: Mit neuem Schwung für das Wohl der Mitglieder

Franziska Vogiatzis lebt seit ihrer Geburt in der Obhut der WoGe. Die Tochter von WoGe-Aufsichtsratschef Frank Welsch wohnt auch nach ihrer Hochzeit Ende des vergangenen Jahres mit ihrem langjährigen Freund Dimitri Vogiatzis quasi Tür an Tür zu ihrem Elternhaus in Duisburg-Wanheimerort. Das WoGe-Flair mag sie ganz besonders: „Wo bekommt man noch das Gefühl vermittelt, zu einer großen Familie zu gehören?“

Um für diese WoGe-Familie auch aktiv zu werden, ließ sich die 26-Jährige im letzten Jahr als 1. Kassiererin in den Vorstand der Mieterinitiative Ruhrgebiet wählen. „Es ist mir sehr wichtig, etwas für unsere Gemeinschaft zu machen“, erklärt die junge Frau ihren Antrieb zum Ehrenamt. Wie sie erzählt, möchte sie mit neuem Schwung vor allem auch neue Wege beschreiten. So soll es in naher Zukunft auch für die Mieterinitiative eine Homepage geben. Die wertvolle Erfahrung für ein solches Ehrenamt kann Franziska Vogiatzis sicherlich von ihrem Vater

**Im Gespräch mit ihrem Vater und mit
WoGe-Geschäftsführer Volker Dittrich.**



Franziska Vogiatzis mit ihrem Vater Frank Welsch.

bestens vermittelt bekommen. Auch als Vorsitzender der Mieterinitiative Ruhrgebiet gilt er nicht nur bei seiner Tochter als gefragter Ansprechpartner.

Die Nähe zu ihrem Elternhaus gab auch den Anlass, sich vor einem halben Jahr einen neuen Hund zuzulegen. Der Havanese-Malteser-Cairn-Mix, der auf den Namen Charly hört, wird als Familienhund aufwachsen. Denn wenn Franziska Vogiatzis und ihr Mann beruflich eingespannt sind, dann kümmern sich die Eltern Welsch um den Mischling. Langeweile kommt nach so einem Entschluss sicherlich nicht mehr auf. „Wir sind durch den kleinen Hund permanent in Bewegung. Die Anschaffung eines solchen Tieres bedeutet auch eine große Verantwortung“, weiß Franziska Vogiatzis um die Pflichten eines fürsorglichen Hundebesitzers.

Franziska Vogiatzis arbeitet als gelernte Krankenschwester im Niederrhein

Therapiezentrum Duisburg in Friemersheim. Dort kümmert sie sich um drogenabhängige männliche Straftäter. In Zehner-Wohngruppen sollen diese in dieser Einrichtung resozialisiert werden. Die 26-jährige mag diese anspruchsvolle Aufgabe und bewältigt mit ihrer kommunikativen Art diese Herausforderung bestens.

In der Freizeit spannt sie am liebsten mit ihrem Ehemann Dimitri aus. Zum Nachdenken, aber vor allem zum Abschalten dienen natürlich auch lange Spaziergänge mit dem neuen Hund. Ansonsten joggt sie gerne, um körperlich fit zu bleiben.

Die neue Aufgabe im Vorstand der Mieterinitiative liegt ihr sehr am Herzen. Nicht nur am Aufbau einer neuen Kommunikation, sondern auch andere, noch nicht spruchreife Neuerungen, will sie mit angehen. Derzeit tritt sie insbesondere mit den neuen Mietern der WoGe Ruhrgebiet, die in den Bereich ihrer Mieterinitiative fallen, in Kontakt.



Franziska Vogiatzis als aufmerksame Zuhörerin.

Das soziale Engagement der WoGe hat sie bereits seit klein auf fasziniert. Schließlich konnte sie auch das permanente Wirken ihres Vaters hautnah miterleben. „So eine Gemeinschaft wie in unserer WoGe gibt es doch noch ganz selten. Das sollte Verpflichtung und Ansporn zugleich sein. Ich finde es zum Beispiel auch ganz toll, wie sich bei uns um die Senioren gekümmert wird. Da gilt auch noch einmal ein besonderer Dank an Ursula Panknin.“

Alfred Stein und Harald Nordwig verabschiedet

Im Rahmen einer kleinen Grillfeier auf dem Gelände der WoGe-Verwaltung in Dinslaken wurden zwei langjährige Handwerker der Wohnbau Ruhrgebiet in den verdienten Ruhestand verabschiedet. Alfred Stein (links) und Harald Nordwig bekamen zum Abschied Geschenke der Kollegen und der Geschäftsleitung überreicht.

Beide mussten auch noch eine symbolische letzte Arbeit verrichten. Alfred Stein brachte ein Stück Tapete auf einer Rigipsplatte an, Harald Nordwig installierte eine Schaltung mit Leuchte. Für gute Stimmung war gesorgt.





Liegenschaft Max-/Kolpingstraße in Alt-Hamborn

Vier Häuser aus der Anfangszeit

Die WoGe-Liegenschaft Max-/Kolpingstraße liegt im Duisburger Norden, in Alt-Hamborn. Sie stammt aus der Gründerzeit unserer Gesellschaft. 1928 wurden die vier Häuser (auf jeder der beiden Straßen befinden sich zwei) mit insgesamt 18 Wohnungen auf rund 1100 Quadratmetern gebaut. Sie versprühen den für diese Zeit so typischen Charme.

Alle Einheiten sind vermietet, und die Bewohner erfreuen sich einer ausgezeichneten Nachbarschaft. Denn alle vier Häuser teilen sich ein gemeinsames Hofgelände. Das ist nicht nur ein einfaches Gelände, es dient als Treffpunkt für die Nachbarschaft. Gemeinsam wird geklönt, aber auch gespielt, wie etwa Karten. Durch das Anpflanzen diverser Blumen wurde der Innenhof verschönert. Diese Maßnahme haben die Mieter selbst in die Hand genommen. Dazu gehören die Neupflanzungen und natürlich auch die notwendige Pflege.

WoGe-Mitarbeiterin Erika Evers wohnt bereits seit ihrer Kindheit in diesem Viertel und fühlt sich weiterhin absolut wohl: „Wir leben hier sehr zentral, und das Miteinander mit den Nach-



barn macht großen Spaß. Jeder hilft jedem. So muss es sein.“ (Da freut sich die Redaktion schon, über das erste Mieterfest in der Liegenschaft berichten zu können!)

Die Liegenschaft darf ohne Wenn und Aber CO₂-freundlich genannt werden. Die Heizungsanlage wird mit Holzpellets befeuert. Diese CO₂-neutrale Verbrennung leistet damit einen Beitrag zum Klimaschutz. 2007 wurden die vier Häuser an der Ecke Max- und Kolpingstraße aufgewertet, indem sie eine Wärmedämmfassade bekamen.

Die Mieter in der Liegenschaft aus der WoGe-Anfangszeit profitieren von der Umgebung. Fünf Fuß-Minuten entfernt befindet sich der Hamborner Altmarkt, dessen Umfeld mit diversen Geschäften und Discountern zum Einkaufen eine optimale Grundlage bietet, aber auch mit den abwechslungsreichen Wochenmärkten keine Wünsche für den Inhalt des Kühlschranks offen lässt. Auch die gesundheitliche Versorgung kann sich sehen lassen. Zahlreiche Arztpraxen sind in der Umgebung des Altmarkts schnell zu erreichen. Das gilt auch für die drei Kindergärten und drei Schulen.

Das Freizeitangebot kommt auch nicht zu kurz: Als Besonderheit sei hier der Landschaftspark Nord, der ebenfalls in wenigen Minuten zu Fuß zu erreichen ist, und ein vielfältiges Angebot für alle Altersklassen bereit hält, genannt.

Menschen-Kicker-Turnier
der Duisburger Wohnungsgenossenschaften am 4. Juli

Acht Teams – acht Sieger

Der Verbund „Die Duisburger Wohnungsgenossenschaften. Ein sicherer Hafen.“, zu dem auch die WoGe Ruhrgebiet gehört, veranstaltet am Samstag, 4. Juli 2015, in der Zeit von 11 bis 16 Uhr im RheinPark in Duisburg-Hochfeld das Menschen-Kicker-Turnier „R(h)ein für Duisburg“.

Für viel Unterhaltung wird auch dieses Mal wieder auf dem Sandstrand neben dem Restaurant „Ziegenpeter“ gesorgt sein. Es ist nach 2014 die zweite Auflage. Beim ersten Mal gab es für alle Beteiligte einen unvergesslichen Tag in der Freizeitoase im Duisburger Süden.

Es wird auch bei der zweiten Auflage nur Sieger geben. Acht Teams gehen mit jeweils sechs Akteuren auf Torejagd. Es weht ein Hauch von Copacabana. Denn die Duisburger Wohnungsgenossenschaften haben dieses Event ins Leben gerufen, um allen Beteiligten, Aktiven wie Zuschauern, einen entspannten, allerdings auch spannenden Tag an diesem beliebten Ort in Duisburg zu bieten. Für gute Laune und schmackhafte Verpflegung wird bei diesem Turnier, das im letzten Jahr Rollhockey-Bundesligist RESG Walsum für sich entschied, gesorgt sein.

Es lohnt sich für die startenden Teams: Die Duisburger Wohnungsgenossenschaften loben für die acht beteiligten Mannschaften Sachpreise im Wert von rund 7000 Euro aus. Allein das Siegerteam bekommt einen Trikotgutschein im Wert von 1500 Euro. Selbst das letztplatzierte Team gewinnt noch einen Gutschein im Wert von 600 Euro.

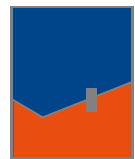
Im Endspiel gewann die RESG Walsum gegen das Frauenteam des SV Duissern.



Auch die Hockeyspielerinnen des SC Preußen Duisburg gaben beim ersten Turnier eine gute Figur ab.

Das endgültige Teilnehmerfeld stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Eines ist allerdings sicher: Es lohnt sich, einfach mal vorbeizuschauen!

Die Duisburger
Wohnungsgenossenschaften.
Ein sicherer Hafen.



Das Turnier zog im letzten Jahr alle Beteiligten in seinen Bann.



Start frei für Multimedia:

Schnelles Internet, Telefonie und Digital TV



Digitaler Fernsehspaß und Flatrate-Surfen im Internet – das ist für die Mieter der WoGe bereits in den Mietnebenkosten enthalten.

Gemeinsam mit der WoGe hat Unitymedia seit Januar einen Großteil der Wohnungen mit dem Multimedia-Kabelanschluss ausgestattet. Damit verfügen alle Mieter über:

- Umfangreiches digitales Fernsehprogramm – teilweise in brillanter HD-Qualität,
- und den 1-Mbit Basis-Internetanschluss mit Flatrate (Abruf über den Unitymedia-Kundenservice: unter: 0221 46 61 91 05). Ideal für den E-Mail-Empfang, surfen und Chats. Das erforderliche Modem stellt Ihnen Unitymedia gegen eine einmalige Aktivierungsgebühr von aktuell 39,- Euro zzgl. 9,99 Euro Versandkosten zur Verfügung.

Da ist noch viel mehr drin!

Der Multimedia-Kabelanschluss lässt sich kostengünstig erweitern: Zum Beispiel mit den umfangreichen Kombipaketen aus Telefonanschluss, HighSpeed-Internet mit bis zu 200 Mbit/s und erweiterten HD Programmen. Auch immer möglich: internationales Fernsehen und vieles mehr.

Es besteht noch ein Vertrag mit einem anderen Telefon- und Internetanbieter? Unitymedia bietet mit dem Wechsler-Vorteil interessante Möglichkeiten zum schnellen Wechsel zu Unitymedia.



Horizon – alles aus einer Box

Beste TV-Unterhaltung, HighSpeed-Internet mit bis zu 200 Mbit/s und umfangreicher HD Sendervielfalt: Mit Horizon und den attraktiven 3play Kombipaketen wird Fernsehen und Internet zur maßgeschneiderten Unterhaltung.

Der Horizon HD Recorder nimmt gleichzeitig bis zu vier Sendungen auf, bietet Zugang zu Kinofilmen auf Abruf und

bringt die besten Inhalte aus dem Web auf das TV-Gerät.

Fernsehen auf Laptop, Tablet und Smartphone

Die App Horizon Go sorgt für hervorragende Unterhaltung auch unterwegs auf dem Smartphone, Tablet oder Laptop. Mehr dazu auf www.horizon.tv

+++ Änderungen bei der analogen TV-Versorgung ab 1.7.2015 +++ Infos unter www.unitymedia.de/zukunft +++



Der Unitymedia-Kundenservice für die Mieter der WoGe ist erreichbar unter 0221 46 61 91 05. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.unitymedia.de/mma

Fahrerlaubnis in Gefahr

Blitzmarathons sind mittlerweile regelmäßige Erscheinungen, um den Straßenverkehr sicherer zu machen. Diese Maßnahme bezieht sich auf Geschwindigkeitsverstöße. Die Fahrerlaubnis ist jedoch auch in Gefahr, wenn der Inhaber der Fahrerlaubnis ungeeignet ist, ein Fahrzeug im öffentlichen Verkehr zu führen. Diese liegt bei Drogen- und/oder Alkoholkonsum vor. Gleichzeitig kann man sich aber auch strafbar machen.

Der Fahrer, der aufgrund Alkoholkonsums fahruntüchtig ist, kann bestraft werden, wenn durch eine konkrete Gefahr durch das Fahrzeugführen Leib oder Leben eines anderen oder eine fremde Sache von bedeutendem Wert (Mindestwert 750 Euro) gefährdet wird, d.h. wenn unter Alkoholeinfluss ein Unfall mit Sachbeschädigung stattfindet oder der Fahrer unter Alkoholeinfluss das Fahrzeug führt und ein Beifahrer im Fahrzeug mitfährt.

Gleiches gilt unter Drogeneinfluss. Wird ein Fahrzeug im Verkehr ohne Gefahr für andere nur unter Alkoholeinfluss geführt, so ist das auch strafbar. Hier kann man sogar wegen Fahrlässigkeit bestraft werden, wenn man Zweifel oder Bedenken an der Fahruntüchtigkeit hat und dennoch das Fahrzeug führt.

Es wird im Rahmen der Trunkenheit im Straßenverkehr zwischen der absoluten und der relativen Fahruntüchtigkeit unterschieden. Die absolute Fahruntüchtigkeit liegt bei 1,1 ‰ Blutalkoholkonzentration, während die relative Fahruntüchtigkeit zwischen 0,3 und unter 1,1 ‰ Blutalkoholkonzentration liegt. Wobei alkoholbedingte Ausfallerscheinungen und signifikante Fahrfehler die Feststellung einer relativen Fahruntüchtigkeit rechtfertigen können und zusätzlich festgestellt werden müssen.

Ebenso kann nach der Fahrerlaubnisverordnung ein ärztliches Gutachten oder ein medizinisch-psychologisches Gutachten (MPU) angeordnet werden, wenn Tatsachen vorliegen, die die Annahme einer Alkoholabhängigkeit begründen, um dann zu entscheiden, ob die Fahrerlaubnis entzogen/wiedererteilt wird oder nicht.

Gleiches gilt für den Drogenkonsum, wobei hier nicht nur der Konsum, sondern auch der Besitz von Drogen ausreichen kann, wenn dieser im Zusammenhang mit dem Führen eines Kraftfahrzeuges steht.

Ein einmaliger Konsum von sog. „harten“ Drogen führt zum Entzug der Fahrerlaubnis, während es bei Cannabis zu einer Unterscheidung zwischen einmaligem, gelegentlichem oder regelmäßigem Konsum kommt. Je nach dem kann es zu einem Führerscheinentzug kommen oder nicht.

Darauf hinzuweisen ist auch, dass die Fahrerlaubnis auch unabhängig von dem Konsum von Drogen oder Alkohol entzogen werden kann, wenn z.B. permanent wiederholende Zuwiderhandlungen gegen die Straßenverkehrsordnung vorliegen (z.B. regelmäßiges falsches Parken). Hierdurch wird ein charakterli-

cher Mangel begründet, der die Anordnung einer MPU rechtfertigt, die in den meisten Fällen zunächst die Ungeeignetheit feststellen wird.

Die Fahrerlaubnis kann aber auch entzogen werden, wenn man mit einem Fahrrad am Straßenverkehr teilnimmt, obwohl man zuvor Drogen oder Alkohol konsumiert hat. Die absolute Fahruntüchtigkeit bei Fahrradfahrern liegt zur Zeit bei 1,6 ‰.

Der Beitrag wird in einer der nächsten Ausgaben fortgesetzt. Abschließend ist darauf hinzuweisen, dass es sich in dem vorliegenden Beitrag um die Darstellung der aktuell rechtlichen Lage handelt. Ob im Einzelnen die Eignung für das Führen eines Fahrzeuges bzw. die Voraussetzungen für den Entzug der Fahrerlaubnis vorliegen, kann nur auf den Einzelfall bezogen beurteilt werden. Insofern ist die vorliegende Darstellung keine rechtliche Prüfung eines einzelnen Falles. Eine rechtliche Prüfung des konkreten Einzelfalles ist daher für eine individuelle rechtliche Beratung unumgänglich.



Rechtsanwältin Sandra Drews berät die WoGe unter anderem in Fragen zum Miet- und Sozialrecht. Um auch Ihnen – ob direkt betroffen oder nicht – einige aktuelle Informationen aus diversen Rechtsgebieten zukommen zu lassen, wird sie zukünftig in unserem Mietermagazin Themen ansprechen und erste Informationen geben. Da jeder Fall für sich zu betrachten ist, stehen Ihnen unsere Mitarbeiter und Sandra Drews zu einer persönlichen Beratung gerne zur Verfügung.

Sie erreichen Sandra Drews unter Tel. 0231 524877.

Gemeinsam für mehr Lebensqualität



Vermietung

Vertrauen

Verantwortung

Telefon: 02064 1630-000
E-Mail: info@woge.ruhr
www.woge.ruhr



Sicherheit bei Tag und Nacht

Rauchwarnmelder fumonic 3

- Montageservice und Funktionsprüfung
- Langzeitbatterie und 10 Jahre Garantie
- 24h-Hotline für Mieter

